

Wochen-

der Churfürstlich-



Blatt

Sächsisch =

Voigtländischen
Crenß = Stadt Plauen

Vierter Jahrgang.

Zweytes Vierteljahr.

17tes Stück

Donnerstags, den 26. April. 1792.

Begebenheiten.

„ Ein guter Fürst fürchtet Gott und bittet von ihm Weisheit, daß er wohl regieren möge; und dann giebt ihm Gott Weisheit und salbt ihm sein Herz mit hoher himmlischer Gesinnung, und dann kann er alles und achtet keiner Mühe, vergißt sich und seine eigne Glückseligkeit ganz und gar und lebt und webt nur für sein Volk. „ In der That muß ein grosser Theil von dieser hohen himmlischen Gesinnung auf Franz, den neuen König von Ungarn und Böhmen ruhen! Denn er hat, wie von ihm erzählt wird, die 20,000 Dukaten an die Siebenbürgischen Stände zurückgegeben, die sie dem verstorbenen Kaiser Leo-

R r

pold zum Geschenk bestimmt hatten und befohlen, sie lieber unter die Unterthanen zu vertheilen, die durch den letztern Türkenkrieg unglücklich gemacht worden sind; denn er ist in eigener Person umhergegangen, um die Verwaltung der zum Wohl seiner Mitmenschen gemachten Stiftungen zu besehen und hat zu dem Ende unter andern auch die Speisen in den Krankenhäusern selbst gekostet; hat bei seiner bevorstehenden Krönung alle Feierlichkeiten und Ehrenpfosten, allen Pomp und unnöthigen Aufwand durchaus verboten: weil diese Zierrathen ja allen nichts nützen, so lange das Gemälde noch unvollendet ist; soll unter dieser Bedingung auch nur die Wahl zum deutschen Kaiser mit angenommen haben, wenn die Krönung ohne

alle